

# Anmeldung

Teilnahmebeitrag pro Person  
60,00 € für die Veranstaltungsreihe bei vorheriger Anmeldung und Zahlung  
20,00 € je Veranstaltung an der Abendkasse / 10,00 € für Studierende

Im Eintrittspreis ist ein kleiner Snack enthalten. Getränke können erworben werden.

## Anmeldung gesamte Veranstaltungsreihe:

- Ich melde mich für die gesamte Veranstaltungsreihe an und überweise den Teilnahmebeitrag von 60,00 € spätestens bis zum 15. Oktober 2012 unter dem Stichwort „Holzbau“ sowie der Angabe des Namens auf das Konto der ZEBAU GmbH:  
Kto.-Nr. 631 399 301, BLZ 200 400 00, Commerzbank Hamburg.  
Die Anmeldung ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt. Am Veranstaltungsort liegen Quittungen bereit.

## Anmeldung Einzelveranstaltungen:

Ich melde mich für folgende Einzelveranstaltungen an (begrenzte Anzahl der Plätze):

- Veranstaltung 1 / 24.10.2012  
 Veranstaltung 2 / 21.11.2012  
 Veranstaltung 3 / 23.01.2013  
 Veranstaltung 4 / 20.03.2013

Die Anmeldung sichert die Teilnahme und verkürzt die Wartezeiten an der Abendkasse. Sie ist verbindlich und wird nicht extra bestätigt.

- Die Teilnahmegebühr von 20,00 € je Termin entrichte ich am Veranstaltungsende.  
 Ich bin Student und entrichte die ermäßigte Teilnahmegebühr von 10,00 € je Termin gegen Vorlage eines Nachweises am Veranstaltungsende.

Bitte deutlich und vollständig ausfüllen und per Rückfax (040\_380384\_29) oder per Mail (info@zebau.de) senden.

Name, Vorname, Titel

Büro, Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Fax

Email

Datum, Unterschrift

# Das Hamburger Holzbauforum Bauen mit Holz in der Stadt

Wer heute baut, formuliert hohe Anforderungen an Nachhaltigkeit und Energie-Effizienz bei höchsten Qualitätsstandards zu passablen Kosten und innerhalb eines oft engen Terminkorsetts. Es entstehen komplexe Bauaufgaben, die von den Architekten und Planern zu meistern sind.

Und in jüngster Zeit wird die Lösung dieser Aufgaben in Holz gefunden. Eine Zeitenwende hat den Holzbau erfasst: Neue Holzbauprodukte und Verbindungstechniken reagieren auf die gewachsenen Ansprüche des heutigen Bauens, Computertechnologie und wissenschaftliche Erkenntnisse, insbesondere im Brand- und Schallschutz, stoßen die Tür der Möglichkeiten für das Bauen mit Holz weit auf. Während in den Alpenländern erstaunliche Konstruktionen und Gebäude in Holzbauweise entstehen, bleibt der Norden bisher zurückhaltend. Es ist Zeit, dies zu ändern.

Denn mit Gebäuden in Holzbauweise lassen sich zwei wichtige Aspekte modernen Bauens verbinden: Zum einen reduziert die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz den Energiebedarf für Herstellung, Transport, Montage und Entsorgung von Baukomponenten. Daher spielt die Verwendung des Baustoffes Holz unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. Zum anderen kann der Einsatz vorgefertigter und hoch wärmegeämmter Bauteile die Baukosten deutlich senken.

Dabei erweist sich als wichtigster Vorteil der einfach zu bewältigende Transport relativ leichter, weitgehend vorgefertigter Wände, Decken und Dächer. Bauteile aus Holz können mit einfachem Gerät auch in unzugängliche Bereiche bewegt werden. Die Schnelligkeit, mit der sie sich montieren lassen, stellt einen wichtigen Vorteil gegenüber anderen Bauweisen dar. Kurze Bauzeiten und damit eine geringstmögliche Störung im Stadtgefüge waren schon immer ein Faktor, der beim Bauen in der Enge der Stadt eine besondere Rolle spielte.

Das Holzbau-Forum möchte Architekten, Fachplaner wie auch interessierte Baufachleute, Institutionen und Bauherren an das Thema „Holzbau im städtischen Kontext“ heranführen und über die Vorteile für die damit verbundenen Bauaufgaben informieren. Die Veranstaltungsreihe soll den Dialog fördern und ein Netzwerk der Beteiligten entstehen lassen.

Die Veranstaltungsreihe 2012/2013 schließt voraussichtlich im Mai 2013 mit einer Halbtagesveranstaltung mit Führungen zur Vorstellung der Holzbauprojekte der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg.

Änderungen des Programms oder der Termine aller Veranstaltungen vorbehalten!

# Partner

## Sponsoren:

Die gesamte Veranstaltungsreihe wird unterstützt durch:



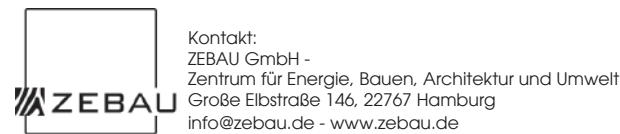
## Unterstützer:

Unterstützt wird die Veranstaltungsreihe durch das Impulsprogramm der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg.



## Veranstalter:

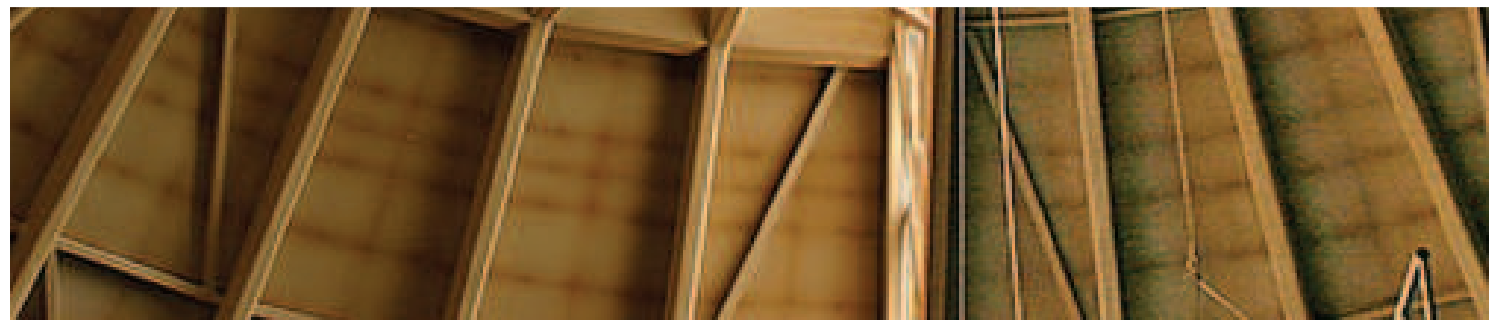
Zu dieser Vortragsreihe im Winterhalbjahr 2012/13 laden die Fachberater vom Holzbauzentrum Schleswig-Holstein, die Experten für nachhaltiges Bauen der ZEBAU GmbH, Dipl.-Ing. Architekt Martin Mohrmann vom Informationsdienst Holz / Informationsverein Holz e.V. sowie der Tragwerksplaner Dipl.-Ing. Henning Klattenhoff.



# HOLZ BAUFORUM

2 0 1 2  
2 0 1 3

Quelle: bagal / pixelio.de







Quelle: Hermann Kaufmann ZT GmbH



Quelle: dRMM



Quelle: ARCHPLAN GmbH



## Mehr als nur „schöne“ Architektur Hat Holzbau eine Seele?

24. Oktober 2012, 18.30 Uhr  
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23

Vordergründiges Design ist seine Sache nicht. Der Holzbau muss verstanden werden – in der Planung und in der Ausführung. Er steht für eine Bauweise mit einer Struktur von eigener Intelligenz. Trotz oder wegen seiner jahrhundertelangen Tradition gibt der moderne Holzbau Antworten in der Nachhaltigkeitsdebatte und setzt neuerdings Impulse und Qualitäten für das Bauen in der Stadt.

**Hermann Kaufmann**  
Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH (Schwarzach):  
woodworks

„Holz ist ein sinnliches Erlebnis mit dem wir der Verarmung in der Materialwelt im Bauwesen begegnen können.“ sagt Professor Hermann Kaufmann von der Technischen Universität München. Holz ist viel mehr als nur Billigbaustoff oder Fassadenkosmetik: Es geht um Ästhetik, Baukunst, die Effizienz des Handwerks und das Unverwechselbare, das der Naturbaustoff mit sich bringt. Hermann Kaufmann entstammt einer Zimmermannsfamilie und gehört zu den Pionieren des modernen Holzbaus in Europa: Er ist gleichermaßen radikaler Vordenker wie bodenständiger Praktiker. Sein Architekturbüro verantwortet ungezählte Bauwerke von höchster Qualität, die mit vielen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet wurden.

**Konrad Merz**  
merz kley partner ZT GmbH (Dornbirn):  
Low Tec – High Touch

Die Umsetzung des Holzbaus erfordert ein gekonntes Wechselspiel zwischen der Architektur und einem funktionierenden und ökonomischen Tragwerk – der Ingenieur gestaltet mit. Konrad Merz vom Büro Merz, Kley und Partner hat als Tragwerksplaner zahlreiche Projekte von Hermann Kaufmann begleitet. Sein 1994 gegründetes Büro mit Sitz in Dornbirn (A) und Altenrhein (CH) beschäftigt sich hauptsächlich mit Tragwerksplanungen im konstruktiven Hochbau und ist spezialisiert auf den Holzbau. Zu seinem Projektrepertoire zählen Sporthallen, Schulen, öffentliche Bauten, Industriebauten, Mehrfamilienhäuser und vieles mehr.

Quelle: merz kley partner ZT GmbH

## Der Holzbau und die Urbanität Metropolen auf dem Holzweg!

21. November 2012, 18.30 Uhr  
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23

Großstadt und Holz. Eine scheinbare Polarität, die in letzter Zeit viele Architekten, Holzbauer und Wissenschaftler kreativ werden ließ: Die Ergebnisse überzeugen nun zunehmend Bauherren und Behörden. Das Material Holz erlebt eine Renaissance im urbanen Kontext und dies insbesondere in den großen Metropolen wie Berlin und London. Holzbau und Urbanität – ein heimliches Dreamteam.

**Jonas Lencer**  
dRMM de Rijke Marsh Morgan Architects (London):  
Von 1:1 bis 1:1000; Urbaner Holzbau

Das 19. war das Jahrhundert des Stahls, das 20. das des Betons und das 21. wird das Jahrhundert des modernen Holzbaus sein. Mit dieser Philosophie gehören dRMM zweifellos zu den führenden Architekten des urbanen Holzbaus außerhalb des Alpenraums und haben es damit zu zahlreichen Auszeichnungen und Würdigungen gebracht. Der Architekt Jonas Lencer, aufgewachsen in Hude bei Oldenburg und Studioleiter für den Holzbau bei dRMM, stellt Projekte vom kleinen Kunstexperiment bis hin zu großen kommerziellen Investorenprojekten vor.

**Philipp Zumbrunnen**  
Urban Construction (London):  
Urbanes Bauen mit Holz - Bridport House und andere

Stora Enso, einer der großen globalen Hersteller von Papier- und Verpackungsmaterialien sowie Holzbauprodukten, gilt weltweit als größter Produzent von Brettsperrholz. Welche Möglichkeiten beinhaltet der Massivholzbau im städtischen Baugeschehen? Philipp Zumbrunnen von Urban Construction gibt Antworten und stellt Beispiele von Stora Enso vor.

Quelle: Stora Enso Deutschland GmbH

## Die Wirtschaftlichkeitsdebatte Wenn der Groschen fällt!

23. Januar 2013, 18.30 Uhr  
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23

Es ist die große Frage, die in vielen Gewändern daher kommt und stets zu Beginn eines Bauvorhabens die Gemüter erregt: Was kostet der Holzbau? Ist er teurer als seine Konkurrenten Mauerwerk und Stahlbeton? Darauf will der holzzugeneigte Bauherr Antworten haben! Und die sind vielschichtig. Schlanke, tragende Holzbauteile bringen eine höhere Nutzflächenausbeute, bessere Dämmwerte in den Holzwänden sorgen für Einsparungen an Energie und Kosten.

**Joachim Seinecke, ARCHPLAN GmbH (Münster):**  
Erfolgreiche Bilanz – wirtschaftliches Planen in Holzbauweise  
Neue Bauvorhaben und Ideen für die Wohnungswirtschaft

Mittlerweile mehr als zwei Jahre musste sich die Sanierung und Aufstockung der Kölner Ford-Siedlung bewähren. Der Planer Joachim Seinecke stellt Bilanz und Erfolgsbericht des Bauvorhabens vor, um daraus neue Ideen und Konzepte für den zukunftsgerechten Umbau und die wirtschaftliche Sanierung der „alten Schätze“ der Wohnungswirtschaft, der Bestandsbauten, zu entwickeln.

**Horst Glinka, B&O Gebäudetechnik Nord GmbH (Hamburg)**  
Mehrgeschossig, hoch energieeffizient - Wohnungsbau in Holz  
Entwicklungen, Systeme und Projekte eines Mittelstandunternehmens

Warum in Holz? Welche konstruktiven Rahmenbedingungen führen zu wirtschaftlichen Ergebnissen? Welche sonstigen Parameter müssen stimmen? Horst Glinka von der bauausführenden B&O Wohnungswirtschaft wird nicht nur die bis zu achtgeschossigen Holzbauprojekte in Bad Aibling und das viergeschossige Bauvorhaben für die Eckernförder Wohnungsgesellschaft GWU vorstellen, sondern auch über die Möglichkeiten im mehrgeschossigen Holzbau für die Wohnungswirtschaft sprechen und dabei Kostenvergleiche zwischen mineralischem Nassbau und Holzbau erläutern.

Quelle: B&O / Henschel, Transformer Architekten

## Der Brandschutz Das Spiel mit dem Feuer!

20. März 2013, 18.30 Uhr  
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23

Stadtbrandgefährdete Metropole und neuer Holzbau – wächst da zusammen, was nicht zusammen gehört? Auch in der Brandschutzentwicklung hat sich jüngst sehr viel bewegt: Bauordnungen und Planungskonzepte öffnen dem Holzbau die Großstadtbühne. Das Manuskript dazu liefert der Brandschutzplaner. Ein Vortragsabend in zwei Akten.

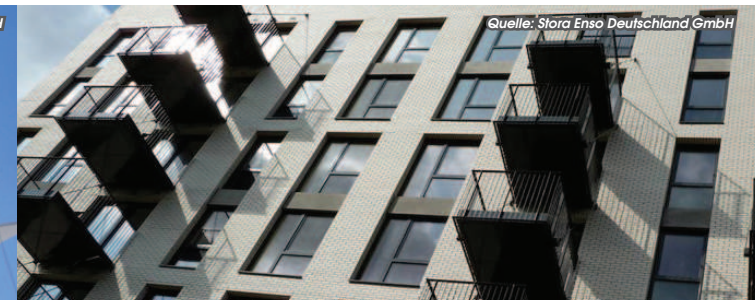
**Dr. Björn Kampmeier**  
Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz, TU Braunschweig:  
Aktuelle Entwicklungen im Brandschutz für den Holzbau

Die Technische Universität in Braunschweig gehört zu den Vorreitern der Brandschutzforschung und ihre Ergebnisse haben maßgeblichen Einfluss auf das Ordnungsrecht. Dr. Björn Kampmeier gibt eine Einführung in die holzbaubezogenen Bereiche von Bauordnung und Baubestimmungen, Zulässigkeiten von offenen und gekapselten Bauweisen sowie aktuelle Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet.

**Dr. Dirk Kruse**  
Dehne, Kruse Brandschutzingenieure GmbH & Co. KG (Gifhorn):  
Brandschutz in der Praxis - Holzbau von Gewerbe bis Wohnungsbau

Brandschutzkonzepte sind stets individuell, nutzungsbezogen und für jedes Holzbauprojekt buchstäblich überlebensnotwendig. Seit vielen Jahren begleitet das renommierte Planungsbüro Dehne und Kruse urbane Holzbauprojekte – stets unter der Einbeziehung neuester Forschungsergebnisse. Dr. Dirk Kruse stellt Beispiele aus der Praxis vor.

Änderungen des Programms oder der Termine aller Veranstaltungen vorbehalten!



Quelle: ASchick01//pixelio.de